

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 91.

Freitag, den 31. März.

1848.

### Aufruf an die Einwohner Leipzigs.

In den nächsten Tagen wird eine neue Subscription freiwilliger Beiträge zur hiesigen Armenanstalt für drei Jahre eröffnet werden und es haben sich diesem Geschäfte wieder eine große Anzahl unserer Mitbürger mit gewohntem Gemeinsinne unterzogen. Indem wir die Einwohner Leipzigs hiervon in Kenntniß setzen und zugleich ersuchen, jenen Männern ihr mühevolltes Geschäft durch bereitwilliges Entgegenkommen möglichst zu erleichtern, sprechen wir auch die bringende Bitte aus, durch reichliche Unterzeichnung von Beiträgen der Armenanstalt die Mittel zu gewähren, deren sie zu Erfüllung ihres Zweckes und der Verpflichtung der Stadtgemeinde, für ihre Armen zu sorgen, notwendig bedarf. Diese Beiträge, welche die hauptsächlichste Quelle der Einnahme für die Armenanstalt bilden, haben bis jetzt die Erhebung besonderer Gemeinbeanlagen für diesen Zweck, wie solche an vielen anderen Orten bestehen, überflüssig gemacht; ihr Betrag aber, welcher gegen früher sehr bedeutend gesunken ist, obschon die Einwohnerzahl sich auf das Doppelte vermehrt hat, genügt, wie wir uns leider auf das Vollständigste überzeugt haben, bei weitem nicht mehr, um die Pflichten nur einigermaßen zu erfüllen, die uns rücksichtlich der Armenversorgung von der Ortsbehörde übertragen worden sind. Nur durch eine ansehnliche Erhöhung der Subscriptionsbeiträge kann es möglich werden, die Armenanstalt in ihrer jetzigen Stellung, welche auf dem freiwilligen Zusammenwirken unserer Mitbürger, als oberstem Grundsatz, beruht, zu erhalten; im entgegengesetzten Falle bleibt nichts übrig, als dem Rathe hiesiger Stadt anheim zu geben, auf welche Weise er die Verpflichtung der Stadt zur Armenversorgung lösen und die Beschaffung der hierzu unbedingt erforderlichen Mittel bewirken zu können glaubt.

Wir hoffen jedoch mit Gewißheit, daß diese letztere Nothwendigkeit nicht eintreten werde. Hat sich der Gemeinsinn der Einwohner Leipzigs schon so oft und glänzend bewährt, so vertrauen wir hier demselben um so zuversichtlicher, als es sich jetzt um Erfüllung einer unserer Stadt obliegenden Verpflichtung handelt. Möge daher unsere Bitte um reichliche Unterzeichnung neuer und ansehnlicher Erhöhung jetziger Beiträge recht allgemeine Beherzigung besonders bei denen finden, deren Verhältnisse eine stärkere Theilnahme gestatten! Möge auf diesem Wege die Zukunft der Armenanstalt gesichert werden!

Leipzig, den 28. März 1848.

Das Armendirectorium.

### Sächsisch-Baiersche Staats-Eisenbahn.



Leipzig bis Zwickau und Reichenbach.

Tägliche Abfahrtszeiten der Personenzüge vom 1. April 1848 an.

Von Leipzig nach Zwickau und Reichenbach.				Von Reichenbach und Zwickau nach Leipzig.					
Abfahrt von	Personenzüge.			Güterzüge.	Abfahrt von	Personenzüge.			Güterzüge.
	I.	II.	III.			I.	II.	III.	
Leipzig	6 U. früh	12 U. Mitt.	5 U. Nm.	Werden nach Bedürfnis expedirt.	Reichenbach	6 U. früh	12 U. Mitt.	6 U. Abd.	Werden nach Bedürfnis expedirt.
Rieritzsch	1/27 =	1/21 =	1/26 =		Zwickau	6 =	12 =	6 =	
Altenburg	7 =	1 =	6 =		Werdau	1/27 =	1/21 =	1/27 =	
Sösnitz	1/28 =	1/22 = Nm.	1/27 =		Crimmitschau	3/47 =	3/41 =	3/47 =	
Crimmitschau	3/48 =	3/42 =	3/47 =		Sösnitz	7 =	1 =	7 =	
Werdau	1/49 =	1/43 =	1/48 =		Altenburg	3/48 =	3/42 = Nm.	3/48 =	
Ankunft in					Rieritzsch	1/49 =	1/43 =	1/49 =	
Zwickau	1/29 =	1/23 =	1/28 =	Ankunft in					
Ankunft in				Leipzig	3/49 =	3/43 =	3/49 =		
Reichenbach	3/49 =	3/43 =	3/48 =						

Die angegebenen Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen, so wie die Ankunftszeiten sind die frühesten, welche eintreten können.

**Angehalten** wird, ausgenommen den 6 Uhr früh von Leipzig abgehenden Zug, mit sämtlichen Personenzügen auch bei **Saschwitz, Böhlen, Breitingen und Neumark.**

Zur directen Verbindung zwischen Zwickau und Reichenbach dienen Güterzüge, welche täglich

von Zwickau nach Werdau früh 3/4 8 Uhr,

von Werdau nach Zwickau früh 7 Uhr und Mittags 1 Uhr

gehen, mit welchen in zweiter und dritter Wagenklasse, soweit die vorhandenen Plätze reichen, Personen befördert werden können.

Leipzig, den 28. März 1848.

Königliche Direction der Sächsisch-Baierschen Staats-Eisenbahn.

Schl.

## Bekanntmachung.

Zum Behuf der hoher Anordnung zufolge gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres stattfindenden Revision der Universitäts-Bibliothek werden hierdurch alle Diejenigen, welche Bücher aus derselben entliehen haben, unter Begleitung auf §. 25. und 26. der Bibliothek-Ordnung aufgefordert, diese ohne Rücksicht auf die ihnen außerdem noch zustehende Benutzungsfrist  
bis spätestens den 1. April d. J.

zurückzuliefern.

Leipzig, am 27. März 1848.

Die Universitäts-Bibliothek.  
Gersdorf.

### Zuschrift

an die Abgeordneten des deutschen Volkes zu  
Frankfurt a. M.,

welche heute Abend in einer öffentlichen Versammlung in der Buchhändlerbörse zu weiterer Unterschrift vorgelegt werden soll.

Deutsche Brüder!

Der Ruf einer großen Zeit und eines großen Volkes ist an Euch ergangen. Ihr habt Euch versammelt im Namen des Friedens und der Freiheit, um Deutschlands gemeinsames Staatswesen neu zu begründen. Da tritt sogleich das Verhältniß zwischen Staat und Kirche als grundlegend hervor. Wir halten es daher für zweck- und zeitgemäß, Euch auf diese Angelegenheit als eine der wichtigsten und einflussreichsten des gesammten Vaterlandes hinzuweisen. Ihr habt Euch versammelt, um Deutschlands Einigkeit und Einheit zu erbauen. Nichts hat mehr die Eintracht unsers Vaterlandes gestört und zerstört, als die kirchlichen Zerwürfnisse. Selbst die Gegenwart seufzt noch in diesem unheilvollen Wirrsale. Aus allen deutschen Gauen blicken Millionen auf Euch, daß Ihr die Grundsätze aussprechen möchtet, welche dem ganzen Vaterlande auch in kirchlicher Beziehung die friedensbringende Freiheit und den freiheitbringenden Frieden verheißten. Millionen deutscher Brüder richten mit uns an Euch die dringende Bitte: Erkennt die Zeichen der Zeit und die Forderungen des Augenblicks!

Hauptquelle aller kirchlichen Zerwürfnisse ist die verschiedene Behandlung der Confessionen von Seiten des Staates, indem er einige bevorzugt, andere zurücksetzt.

Gegen die Zurücksetzung verlangen wir

völlige Rechtsgleichheit für jedes religiöse Bekenntniß und jeden kirchlichen Verein, der nicht mit den Gesetzen des Staats im Widerspruche steht.

Kein kirchlicher (sogenannter christlicher) Staat. Keine bloße Duldung. Gleiche bürgerliche Berechtigung für alle Confessionen, welche den gleichen Zweck sittlicher Vollendung der Menschheit haben.

Gegen die Bevorzugung verlangen wir

Trennung der Kirche vom Staate.

Keine Staatskirche. Der Staat sei unabhängig von der Kirche. Der Staat knüpfe an die religiösen Anschauungen, Versammlungen und Handlungen keine rechtlichen, staatsbürgerlichen Folgen; er führe Geburts-, Schulentlassungs-, Ehe- und Todtenverzeichnisse, verwandle den Eid in eine öffentliche und feierliche Versicherung und betrachte die kirchlichen Feiertage als bürgerliche Ruhetage. Dies wird den kirchlichen Handlungen ihre religiöse Bedeutung nicht nur nicht nehmen, sondern ihren Werth und ihre Würde erhöhen.

Die Kirche sei unabhängig vom Staate. Jede kirchliche Gemeinschaft habe das Recht der Anordnung und Leitung ihrer Angelegenheiten durch aus ihrer Mitte gewählte Vertreter und Beamte, das Recht der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Beaufsichtigung ihres Gemeinwesens. Das bischöfliche Recht des Landesherren und das Patronatsrecht sei aufgehoben.

Die Kirche erziehe dem Staate sittliche Bürger, der Staat schütze und stütze die Kirche, und übe das Recht der Nichtbestä-

tigung und Verbotung (votum negativum), wenn einzelne kirchliche Einrichtungen und Gebote oder ganze kirchliche Gemeinschaften dem Staatszwecke zuwider sein sollten.

Deutsche Brüder! Ihr Männer unseres Vaterlands! Die Herzen des ganzen deutschen Volkes, die Augen Europa's sind auf Euch gerichtet. Das deutsche Volk erwartet von Euch den Grundriß einer neuen deutschen Staatsverfassung, die Grundsteinlegung der deutschen Einheit. Vergesst nicht bei der Zeichnung des Grundrisses für das deutsche Staatsgebäude die Herstellung des rechten Verhältnisses zwischen Staat und Kirche: Trennung der Kirche vom Staate! Vergesst nicht bei der Grundsteinlegung der deutschen Einigkeit, den Grund selbst tief zu graben bis zum Felsenrunde der völligen Rechtsgleichheit aller religiösen Bekenntnisse und jedes kirchlichen Vereins, der nicht mit den Gesetzen des Staates im Widerspruche steht. Sorget für den Frieden und die Freiheit Deutschlands nicht nur nach außen und im Aeußern, sondern auch nach innen und im Innern. Keine Freiheit ohne Frieden! Kein Frieden ohne Freiheit!

Das walte Gott!

Archimandrit Agathoboulos, ev. reform. Pastor Blasch, ev. luth. Archidiaak. Dr. Fischer, ev. luth. Prediger Lic. Thool. Dr. Fricke, römischkath. Pfarrer Hanke, israel. Pred. Sellinek, ev. luth. Rect. J. Kell, ev. reform. E. Lampe, römischkath. Ph. Mainoni, christlichkath. de Marle, griechischkath. Const. P. Naum, christlichkath. Pfarrer Rauch, römischkath. Sellier, ev. luth. Prof. Dr. Theile, griechischkath. Georg D. Theodor, ev. luth. Pred. Dr. Zille.

Diese Adresse wird von heute früh bis heute Abend zur Unterzeichnung ausliegen im Museum, Café français, Café national, Café Braun, Café anglais.

\* \* \*

Leipzig, 29. März. In der gestrigen, unter Vorsitz des Herrn Karl Reimers abgehaltenen, von nahe an 300 Mitgliedern besuchten Versammlung des hiesigen Waffenübungsvereines wurde, nachdem vom Hrn. Prof. Zahn und Hrn. Adv. Koch der Zweck des Vereins näher erörtert und festgestellt, auch von Herrn Georg Wigand dem deutschen Vaterlande ein eben so begeistertes, als die Anwesenden begeisterndes Hoch gebracht worden war, die beigefügte Adresse an das Gesamtministerium verlesen und ohne Discussion angenommen. Dieselbe ist heute mit 244 Unterschriften an den Ort ihrer Bestimmung abgegangen. Die erste Uebung findet morgen früh 1/26 Uhr statt.

\* \* \*

An das Königlich Sächsische Hohe Gesamtministerium zu Dresden.

„Die Gefahren, welche Deutschland von allen Seiten umgeben, gewinnen von Stunde zu Stunde eine drohendere Gestalt und wir, die Unterzeichneten, halten es daher für eine unabwiesbare, heilige Verpflichtung, da wo es den Schutz, ja vielleicht die Rettung unseres gemeinsamen Vaterlandes gilt, unsere Stimmen zu erheben, um auf das Dringende dieser Gefahr und auf das allei-

nige Mittel zu deren Abwehr aufmerksam zu machen. Als dieses Mittel bezeichnen wir eine allgemeine Volksbewaffnung, d. h. die Wehrhaftmachung aller deutschen Männer vom 20. bis 50. Lebensjahre. Eine solche wird und kann aber nur dann den beabsichtigten Zweck fördern, wenn deren Organisation von den Regierungen Deutschlands angeordnet und überwacht wird, und hierzu bedarf es zunächst der notwendigen gesetzlichen Bestimmungen, welchen diese Volksbewaffnung unterzuordnen ist.

Die Nothwendigkeit dieser Maßregel ist auch bereits von den meisten deutschen Regierungen anerkannt und in dessen Folge sind in mehren deutschen Kammern Gesetzesvorlagen für die Organisation der Volksbewaffnung berathen und angenommen worden; Sachsen jedoch entbehrt bis jetzt noch jedes Vorschrittes in dieser hochwichtigen Angelegenheit, und hegen wir auch das feste Vertrauen zu unserer Hohen Staatsregierung, daß sie derselben die

vollste Berücksichtigung angedeihen lassen werde, so halten wir uns doch im Hinblick auf das Drohende der Gefahr eben so berechtigt, als verpflichtet, Dieselbe dringend zu bitten:

auf den Grund §. 88 der Verfassungsurkunde, dessen Anwendung nirgends mehr, als gerade hier gerechtfertigt sein dürfte, im Wege der Verordnung provisorisch die Bestimmungen über eine Volksbewaffnung zu erlassen, und für deren sofortige Einführung besorgt sein zu wollen.

Jede Stunde der Verzögerung erhöht die Gefahr des Vaterlandes, und nur das schleunigste, wohlgeordnete Zusammentreten deutscher Wehrmänner vermag dieselbe, wenn auch vielleicht nicht ganz fern von uns zu halten, doch sicherlich zur Ehre des deutschen Namens zu bekämpfen.

Wir verhalten in größter Verehrung."

Leipzig, den 28. März 1848.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

**Leipziger Börse, den 30. März.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	86	—	Leipzig-Dresdner .	94	—
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . .	26½	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	195	—
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	—	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	78	74½
Chemnitz-Riesaer .	—	—	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 $\frac{1}{2}$ -Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Ungar. Central . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Halle-Thüringer . .	—	—			

Leipzig, den 29. März.

Deltpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüßöl loco unverändert, pr. April-Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 10½ Thlr. gef., pr. Septbr.-October 10½ Thlr. gef.  
 Spiritus, Kartoffelz., 14,400 g nach Tralles loco 19 Thlr.

**Berliner Börse, den 29. März.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<b>Volleingezahlte:</b>			Nordbahn (K. F.) 4½	—	—
Amsterd. Rotterd. 4½	—	—	Oberschles. A. . . 4½	—	—
Berlin-Anhalt . . .	—	—	d° Prioritäts . d°	—	—
d° Prior.-Actien 4½	—	—	Oberschles. B. d°	—	—
Berlin-Hamburg d°	—	—	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4½	—	—
d° Prior. . . . 4½	—	84	d° Prioritäts . . 5½	—	—
d° Potsd.-Magd. 4½	—	60	Rheinische . . . .	48½	—
d° Prior. A. u. B. d°	—	—	d° Prior. . . . . 4½	—	—
d° d° C. . . . . 5½	—	—	Rhein. Prior. Stm. 4½	—	—
d° Stettin . . . .	—	81	dgl. v. Staat gar. 3½	—	—
Bonn-Cöln . . . .	—	—	Sächs.-Baiersche 4½	—	—
Breslau-Freib. . . 4½	—	—	Sächs.-Schles. . d°	—	—
d° d° Prior. . d°	—	—	Thüringische . . 4½	—	—
Chemnitz-Riesa . .	—	—	Thüring. Prior.-Act.	—	—
d° Prior.-Actien 5½	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4½	—	—
Düsseld.-Elberf. 5½	—	—	d° Prioritäts . . 5½	—	—
d° d° Prior. . . 4½	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
Cöln-Minden . . 4½	—	63			
d° Prior.-Actien d°	—	—	<b>Quittungsbogen,</b>		
Krak.-Oberschl. 4½	—	—	eingez. g.		
Kiel-Altona . . . d°	—	—	Aachen-Mastr. 4½ 30	—	—
Mgdb.-Halberst. d°	—	—	Berg-Mark . . . 4½ 60	—	—
Magdeb.-Leipz. . .	—	—	Berlin-Anh. B. d° 45	—	—
d° d° Prior. . d°	—	—	Bexbach . . . d° 90	—	—
Mail.-Venedig . 4½	—	—	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
Nieder-Schles. . d°	55½	55½	Magdeburg-Witten-		
Niederschl. Pr. d°	—	—	berge . . . . . 4½ 60	—	44½
d° . . . . . 5½	84	—	Nordb. (Friedrich-		
Prior. Ser. III. 5½	—	—	Wilhelms) 4½ 80	33½	33
d° Zweigb. 4½	—	—	Posen-Stargard 80	—	49½
d° Prior. 4½	—	—	Ung. Central d° 70	—	—

Das Geschäft blieb außerordentlich unbedeutend und die Course stellten sich meistens noch merklich niedriger.

Berlin, den 29. März. Getreide: Weizen poln. 50, 54. Roggen loco 30, 32, pr. Frühjahr 29. Hafer loco 19, 20. Gerste loco 26, 28. Rüßöl loco 9½, pr. Sept.-Oct. 10½.  
 Spiritus loco 14½, pr. April-Mai 15.

**Tageskalender.**

**Eisenbahnzüge nach**  
 Dresden: 6, 12½, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5½ Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.  
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limmritz 8, 2½, 7 Uhr.  
 Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.  
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7¼ Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5¼ Uhr früh.  
 Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.  
 Magdeburg: 6¼, 10¾, 5 Uhr, Güterzüge. 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5¾ Uhr Abends.  
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7½, 9, 2¼ Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.  
 " " Cöthen nach Berlin 8¼, 1½ Uhr, bis Wittenberg 7¼ Uhr Abends.  
 " " nach Bernburg 8½, 1½, 7¼ Uhr.  
 " " Magdeburg nach Cöln 3½ Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9½ Uhr Abends).

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.  
 Archäologische Sammlung: von 2—4 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).  
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.  
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.  
 Theater. (128. Abonnements-Vorstellung.)  
 Zum zweiten Male:

**Der Schultheiß von Bern,**  
 große romantische Oper in 4 Acten von August Schrader.  
 Musik von Conrad.

Personen:  
 Carl der Kühne, Herzog von Burgund, Herr Stürmer.  
 Graf von Romond = Henry.  
 Nicolaus von Scharnackthal, Schultheiß von Bern, = Brassin.  
 Hans von Halwyl, ein edler Schweizer, = Behr.  
 Rudolph Reding, Landammann aus Schwyz, = Stritt.  
 Hans Waldmann, Landammann aus Uri, = Bickert.  
 Rudolph von Halwyl = Widemann.  
 Walther, ein Alpenjäger, Frau Günther = Bachmann.  
 Conrad, Rudolph von Halwyls Diener, Herr Wille.  
 Elisabeth von Scharnackthal, Fräulein Schwarzbach.  
 Marie, ihre Verwandte, = Stark.  
 Chor der Burgunder, der Schweizer und der Geächteten.  
 Landleute beiderlei Geschlechts.  
 Bogenschützen und Lanzenknechte.

Ort der Handlung: Die Schweiz und das Burgundische Lager an der Schweizer Grenze. Zeit: 1476.

Die Chöre sind durch eine große Anzahl kunstgeübter Dilettanten verstärkt.  
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.

Sonnabend den 1. April: **Die Nacht der Vorurtheile,**  
 Drama in 4 Acten von Elisabeth Sangalli.

## Concert-Anzeige.

Die Unterzeichneten werden am Sonntag den 2. April, Vormittags um 11 Uhr, im Saale des Gewandhauses zum Besten der Wittwen und Waisen ihrer in dem blutigen Kampfe am 18. und 19. d. M. gefallenen Landsleute zu Berlin eine musikalisch-declamatorische Aufführung unter freundlicher Mitwirkung der im Programm genannten Mitglieder der hiesigen Bühne veranstalten.

### Programm.

1) Trauermarsch von L. von Beethoven (aus der Sonate op. 26 für Orchester instrumentirt). 2) Oubettüre zum Sommernachts- Traum von F. Mendelssohn-Bartholdy. 3) Terzett aus der Oper Wilhelm Tell von Rossini, vorgetragen von den Herren Wibe- mann, Brassin und Behr. 4) Gedicht, vorgetragen von Herrn Wagner. 5) Polonaise für die Violine mit Orchester, componirt und vorgetragen von Herrn Concertmeister David. (Neu.) 6) Gedicht, vorgetragen von Fräulein Erd. 7) Erstes Finale aus Fidelio von L. von Beethoven, gesungen von Frau Günther-Bachmann, Fräulein Schwarzbach und den Herren Henry, Brassin, Behr und dem Chorpersonale. 8) Scherze aus dem Sommernachts Traum. 9) Gedicht, vorgetragen von H. Richter. 10) Terzett und zweites Finale aus der Zauberflöte von Mozart, vorgetragen von den Damen Günther-Bach- mann, Grünberg, Schwarzbach, Stark und den Herren Henry, Stritt, Behr, Stürmer und dem Chorpersonale.

Eintrittskarten à 20  $\pi$  sind in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister und Kistner so wie am Eingange des Saales zu haben.

Eine Subscriptionsliste wird wegen Kürze der Zeit nicht circuliren.

Leipzig, den 30. März 1848.

Julius Nieß. S. Stürmer. S. Richter. N. Hofrichter.

Heute Freitag den 31. März

## grosses Concert

im  
Saale des Schützenhauses,

gegeben  
vom Stadtmusikchore  
unter Leitung des Herrn Musikdirector  
H. C. Lumbye aus Copenhagen.

### Erster Theil.

Ouverture zur Oper „Die Sirene“ von Auber.  
Fortuna-Walzer von Lumbye.  
Potpourri aus „Nabucco“ von Verdi.  
Pergola-Galopp von Lumbye.

### Zweiter Theil.

Ouverture zu „Oberon“ von C. M. v. Weber.  
Alster-Ruder-Klänge, Walzer von Lumbye.  
Traumbilder. Phantasie von Lumbye.  
Magyaren-Galopp von Lumbye.

### Dritter Theil.

Fahnenwacht, Marsch von Lumbye.  
Künstler-Carnevals-Quadrille von Lumbye.  
Krolls Ball-Klänge, Walzer von Lumbye.  
Nordischer Union-Galopp von Lumbye.

Anfang 7 Uhr.

Entree à Person 5 Ngr.

### Bekanntmachung.

Das 3te und letzte Abonnement-Quartett (II. Reihe) wird Sonnabend den 1. April Abends  $\frac{1}{2}$  7 Uhr im Saale des Gewandhauses stattfinden.

Die Concertdirection.

### Bekanntmachung.

In der Mitte dieses Monats sind aus einem in der Dresdner Straße alhier gelegenen Geschäftslocale die nachstehend verzeichneten Gegenstände entwendet worden.

Wir warnen vor der Erwerbung oder der Verheimlichung derselben und ersuchen Jedermann, welcher eine auf die Person des Diebes oder die Verübung des Diebstahls bezügliche Mittheilung zu machen im Stande sein sollte, solche ungesäumt an uns gelangen zu lassen.

Leipzig, den 28. März 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Verzeichniß der entwendeten Gegenstände.

- 1) ein Ueberzieher von braun und gelb melirtem (sogenanntem goldstaubfarbigem) Tuche mit schwarzem Sammetkragen, dergleichen Aufschlägen, großen überspannenen Knöpfen und schwarzem Camelot-Futter; die beiden Aufschläge sind vorn am Rande ausgebeßert,

- 2) ein seidenes, roth und gelb geblümtes Taschentuch, und
- 3) ein Notizbuch von lilafarbigem gemusterten Cambric mit einer auf den Namen Siegel lautenden Postkarte und mehreren denselben Namen tragenden Empfehlungskarten.

### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 22. d. M. des Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr aus einem auf der Bosenstraße hier gelegenen Hause

- 1) ein von braunem Tuche gefertigter, durchaus wattirter, mit ponceaurothem Thibet gefütterter und mit Schnure besetzter Burnus mit Kragen von Sammet und einigen schwarzen Flecken im Futter,
- 2) ein schwarzer Tuchoberrock mit Sammetkragen und mit schieferblauem, roth gegitterten wollenen Futter,
- 3) drei Paar neu vorgeschuhte Stiefeln,
- 4) vier Paar französische stark vergoldete Tassen mit Malerei,
- 5) sechs feine leinene Oberhemden mit Falten,
- 6) sechs bunte baumwollene Taschentücher,
- 7) sechs Paar Socken, theils weiß, theils blau melirt, muthmaßlich mittelst Nachschlüssels entwendet worden.

Wir fordern alle Diejenigen, welche über den Verblieb dieser Sachen, so wie über den Dieb Mittheilungen zu machen im Stande sind, zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 29. März 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Falck, Act.

Ausgeklagter Schuld halber soll auf Requisition des Königl. Kreisamtes alhier von dem unterzeichneten Rathes-Landgericht

den 1. Mai 1848

des Herrn Heinrich Anton Liebscher in Leipzig gehörige, auf dem Brandvorwerke sub Nr. 593b des Leipziger Flurbuchs gelegene Feld- und Gartengrundstück, welches zusammen, jedoch ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 1500 Thlr. gerichtlich gewürdert worden ist, an Rathes-Landgerichtsstelle auf dem Rathhause alhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten sind aus der in der hinteren Brandvorwerksschenke ausgehängten Bekanntmachung zu ersehen.

Leipzig, den 11. Februar 1848.

Das Rathes-Landgericht.

Stimmel.

Thon.

### Die polytechnische Gesellschaft

hält heute den 31. März Abends 7 Uhr ihre 14. öffentliche Versammlung in ihrem bekannten Locale (Mittelgebäude der Bürgerschule parterre). Sämmtliche Mitglieder, so wie Freunde des Gewerbetwesens sind dazu hiermit eingeladen.

Das Directorium.

## Bekanntmachung.

Bei der gestern Abend vor Notar und Zeugen stattgehabten Verloosung der zum Besten der Suppenvertheilungs- und Arbeitsanstalt des Franzensbundes ausgestellt gewesenen Sachen, sind auf nachfolgende Loosnummern Gewinne gefallen:

60	511	822	1243	1648	2052	2469	2755	3092	3431	3780	4130	4523
61	521	831	1261	1650	2076	2482	2759	3095	3452	3786	4142	4539
69	523	837	1269	1663	2081	2500	2772	3098	3460	3805	4144	4544
78	529	859	1277	1683	2091	2502	2773	3110	3489	3808	4146	4552
81	581	867	1278	1685	2095	2505	2804	3120	3491	3823	4153	4571
92	534	868	1283	1689	2119	2513	2805	3123	3493	3828	4166	4574
99	551	871	1285	1691	2125	2516	2807	3126	3499	3829	4178	4576
150	553	875	1304	1692	2141	2517	2811	3132	3501	3842	4182	4578
151	559	890	1317	1699	2160	2518	2823	3137	3502	3848	4186	4587
174	565	892	1335	1707	2169	2527	2825	3138	3504	3865	4189	4590
176	610	897	1351	1711	2177	2529	2844	3142	3505	3867	4207	4599
188	613	915	1352	1712	2178	2537	2852	3151	3506	3872	4209	4619
193	619	930	1356	1722	2186	2541	2871	3155	3509	3876	4224	4636
203	634	937	1362	1747	2187	2545	2873	3164	3542	3882	4228	4643
215	649	938	1365	1756	2199	2564	2886	3190	3547	3900	4287	4644
217	654	959	1366	1780	2214	2567	2891	3195	3548	3903	4288	4693
220	655	964	1373	1781	2227	2574	2892	3196	3553	3917	4298	4705
231	656	981	1377	1792	2232	2575	2894	3204	3555	3925	4301	4739
242	660	989	1408	1800	2238	2576	2905	3206	3563	3932	4302	4740
251	664	998	1411	1839	2251	2577	2908	3219	3566	3935	4330	4745
269	680	1013	1431	1860	2262	2586	2920	3223	3569	3947	4336	4767
292	686	1021	1435	1862	2280	2589	2925	3227	3583	3953	4338	4786
328	697	1029	1452	1886	2281	2592	2928	3248	3596	3960	4349	4792
342	718	1033	1458	1892	2288	2593	2944	3264	3597	3968	4361	4795
343	719	1040	1460	1893	2289	2594	2947	3269	3600	3980	4367	4819
344	723	1046	1464	1898	2290	2614	2959	3278	3641	3998	4381	4832
349	724	1051	1477	1899	2293	2627	2966	3285	3642	4000	4386	4834
370	725	1110	1478	1900	2294	2636	2967	3302	3646	4001	4402	4840
378	732	1144	1487	1907	2341	2655	2971	3303	3651	4004	4405	4846
379	737	1147	1497	1926	2343	2658	2987	3304	3655	4014	4413	4847
385	745	1154	1536	1931	2346	2661	2994	3317	3659	4023	4415	4849
391	758	1155	1538	1942	2352	2665	3001	3325	3660	4025	4416	4852
394	779	1156	1570	1957	2382	2680	3003	3332	3662	4033	4420	4866
402	793	1163	1575	1983	2397	2686	3009	3339	3681	4039	4425	4897
406	797	1170	1592	1994	2406	2687	3012	3344	3692	4062	4426	4904
419	799	1176	1596	1996	2408	2695	3041	3346	3722	4065	4447	4906
425	803	1193	1599	2010	2418	2702	3045	3356	3723	4077	4450	4909
461	805	1210	1601	2011	2421	2708	3046	3370	3744	4093	4474	4923
469	807	1217	1614	2012	2429	2736	3048	3386	3747	4101	4475	4930
477	808	1227	1621	2015	2431	2747	3057	3414	3752	4107	4482	4946
482	814	1230	1624	2019	2441	2748	3060	3419	3760	4112	4485	4951
484	816	1234	1639	2041	2442	2749	3081	3421	3761	4119	4493	4952
492	818	1238	1645	2044	2451	2753	3088	3424	3773	4122	4497	4955
500												

Die gewonnenen Gegenstände sind Freitag den 31. März 1848 früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, längstens aber Sonnabend Vormittag im Locale der Ausstellung gegen Rückgabe der Originalloose abzunehmen.  
Leipzig, den 30. März 1848. Adv. Heinrich Gork, requirierter Notar.

## Deutsche Allgemeine Zeitung.

Motto: „Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!“

Mit der heute erscheinenden Nummer der Deutschen Allgemeinen Zeitung beginnt das neue Quartal. Abonnements für die Monate April bis Juni werden in der Expedition (Querstraße Nr. 8) täglich angenommen. Leipzig, 31. März 1848. F. A. Brockhaus.

Bei Ludwig Schreck, Universitätsstraße Nr. 2, ist für 2 1/2 Ngr. zu haben:

### Krackrügge

von der Schwelle des Zuchthaus an seine Mitbürger, nebst einem offenen Briefe an den vormaligen Commandanten von Erfurt, Generalleutnant von Hedemann in Magdeburg, der Mannheimer Adresse an Crackrügge und einigen anderen Betrachtungen in der Sache von Ehrenberg. 4. 1 Bogen. 2 1/2 Ngr.

Ferner:

### Deutsche Barrikaden=Lieder.

80. Mit colorirter Bignette. 2 1/2 Ngr.

### Vertheidigung einer Barrikade in Berlin.

Lithographie in Quer-Folio. 2 1/2 Ngr.

Heute wurde ausgegeben:

### Messkatalog,

Ostern 1848.

Allgemeines Verzeichniß der Bücher,  
welche

von Michaelis 1847 bis Ostern 1848

neu gedruckt oder aufgelegt worden sind u.

Gr. 8. Geh. Preis 25 Ngr.

Leipzig, den 31. März 1848.

Weidmann'sche Buchhandlung.

## Auction.

Auf unserm Werkplaz allhier an der Chemnitz-Rieser Eisenbahn sollen **den dritten April laufenden Jahres und folgende Tage**

täglich von früh 8 Uhr an einige und siebenzig Stück starke tüchtige Arbeitspferde, zu jedem Dienst brauchbar, größten Theils dänischer Race und 5, 6 und 7jährig; ungefähr 100 Stück Transportwagen, insgesammt mit eisernen Axen, für jede Landwirthschaft, sowohl zu Erdfuhren passend und ohne großen Aufwand auch zu Küstwagen einzurichten, ferner fünf eiserne Küstwagen, sämtliche Pferdegeschirre, Stallutensilien, das Schmiedehandwerkzeug für 2 Schmieden, ungefähr 300 Stück Rade- und Spitzhauen, große und kleine Bohrzeuge zu Felsenarbeiten, mehrere starke Rodepflüge, Schirr-, Nuß- und verschiedene andere Hölzer, ein Gebäude, 100 Ellen lang und 15 Ellen tief, eins dergleichen 24 Ellen lang und 15 Ellen tief, beide mit Ziegeldachung versehen, und endlich verschiedene andere Effecten und Geräthschaften, im Wege der Auction gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Die zum Verkauf kommenden Gegenstände stehen den 1. und 2. April laufenden Jahres allhier zur Ansicht bereit.  
Werkplaz Erlau, am 17. März 1848.

**Donner & Schröter.**

Bei **Stiegel & Stoll**, Universitätsstrasse No. 8, sind so eben erschienen:

**Zwei Trauermärsche** zu der stattgefundenen Beerdigungsfeier der für die Freiheit gefallenen Bürger in Berlin im März 1848. Für Pfte. von A. Nützer. Pr. 5 Ngr.

**Schwarz, Roth, Gold.** Marsch über das Lied: „Was Kraft u. Muth etc.“ für Pfte. v. J. Lopitzsch. Pr. 5 Ngr.  
**Galopp** über die **Marseillaise** für Pfte. von A. Nützer. Preis 5 Ngr.

**Dufour-Marsch** für Pfte. von J. Lopitzsch (mit Dufours Portrait). Preis 5 Ngr.

**Marsch** über Themen des Liedes: „Was ist des Deutschen Vaterland etc.“ für Pfte. von demselben. Preis 5 Ngr.

**Marsch der Eidgenossen** für Pfte. von A. Nützer. Preis 5 Ngr.

So eben erschien bei **Julius Koffka (Rosenthalgasse Nr. 9)** und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

**Höchst merkwürdige Prophezeihungen** eines alten Mönchs in Polen, welche vom Jahre 1790 bis zum Ende der Welt im Jahre 2000 in Erfüllung gehen sollen. Aufgefunden in einer alten Kloster-Chronik.  
Preis 3 Ngr.

Von hohem Interesse ist die bereits theilweise eingetroffene Prophezeihung für das laufende Jahr.

## Französisches Institut.

Der neue **Curfus** beginnt den 27. April in allen 25 Classen, nämlich 6 Herrenclassen (früh 8 Uhr), 6 Damenclassen (früh 8 bis 12 Uhr), 6 Knabenclassen, 6 Mädchenclassen und 1 Elementarclassen (Vormittags und Nachmittags nach dem Schlusse der hiesigen Schulen).

Eine allgemeine öffentliche Prüfung der Knaben und Mädchen findet zu Michaelis statt, und nur die Elementarclassen wird auch in diesem Jahre schon zu Ostern, und zwar Mittwoch den 4. April Nachmittags 3 Uhr, eine Probe ihrer Leistungen öffentlich ablegen, und lade ich zu dieser Prüfung die Aeltern und Angehörigen dieser Kinder, so wie alle Gönner und Freunde der Anstalt hierdurch ganz ergebenst ein.

Die **Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen** erbitte ich mit vom 1. April an Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.  
Dr. C. J. Hauschild.

## Local-Beränderung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Lindenstraße Nr. 6, sondern Georgenstraße Nr. 15 wohne. Zugleich empfehle ich mich in allen vorkommenden Vergolder- und Lackirer-Arbeiten; auch habe ich ein Lager fertiger Goldleisten zum Einfassen der Bilder und Tapeten.

**Moris Gleditsch**, Vergolder und Lackirer.

## Local-Beränderung.

**G. H. Grieshammer,**

Comptoir: Rheinischer Hof, Dresdner Straße.

## Wohnungs-Veränderung.

Die Expedition des Adv. Dr. Christoph befindet sich von jetzt an Brühl Nr. 14, dritte Etage.

Von heute an befindet sich unser Geschäft im neuen Universitäts-Gebäude, dem Ausgang der Ritterstraße gegenüber.  
Leipzig, den 30. März 1848. **Apel & Brunner.**

## Brillen und Vornetten

in Horn, Stahl, Neusilber, Silber und Gold, nebst passenden Gläsern nach genauer Prüfung der Augen empfiehlt billigt  
**Gustav Bochmann**, Optiker und Mechaniker,  
Kaufhalle, Gewölbe Nr. 27.

## Reißzeuge und Goldwaagen

in verschiedenen Größen und Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen  
**Gustav Bochmann**, Mechaniker,  
Kaufhalle, Gewölbe Nr. 27.

## Siegelpressen

(neuester, zweckmäßigster Construction) empfiehlt zu billigen Preisen  
**Gustav Bochmann**, Mechaniker,  
Kaufhalle, Gewölbe Nr. 27.

## Empfehlung.

Alle Arten Handschuhe werden nach einer neuen Methode auf schönste gewaschen, so wie gefärbt und werden gütige Aufträge schnell und pünctlich besorgt: Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

## Modebänder und Sammetbänder

werden zu billigen Preisen verkauft bei  
**Carl Sörnitz**, Grimma'sche Strasse No. 4/6.

Federbetten, von 7 1/2 Thlr. an, Bettfedern, à Pfd. von 10 Ngr. an, jedes bis zum allerfeinsten: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.



Die beliebten Pyramonten Gartenstühle sind wieder vorräthig zu haben: Neufirchhof Nr. 10 und Hainstraße im Anfer.

Neue Sendungen

## Umschlagetücher und Shawls

empfehlen und empfehlen  
**Gebr. Dombrowsky**, Grimma'sche Straße, Paulinum.

## Gürtelbänder für Damen,

schwarz, roth, Gold, empfehlen als das Neueste  
**G. Ettler & Comp.**, Kaufhalle.

Das **Meubles-Magazin** der vereinigten Tischlermeister am untern Park empfiehlt sich mit einer Auswahl geschmackvoller Meubles, so wie Stuhl- und Sophaestellen von verschiedenen Holzarten, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

**Meublesverkauf.** Secretaire, Chiffonniere, Commoden, Pfeilerschränken, Waschtische, Sopha-, Säulen-, Näh- u. Spielstische in Mahagonn, Kirschbaum und anderen Holzarten, polirte und lackirte Bettstellen werden zu herabgesetzten Preisen verkauft bei  
**A. Sey**, Schrötergäßchen Nr. 1.

## Für Damen. Sut- und Saubenbänder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft von heute an

Chr. Gottfr. Böhne sen., Grimma'sche Straße Nr. 33/591.

**Zu Confirmanden-Kleidern werden schwarze Camlots u. Mohairs, sehr billig verkauft: neue Straße Nr. 14, 2te Etage.**

## Verkauf von Zwickauer Steinkohle, böhm. Braunkohle und Coke.

Von heute an verkaufen wir:

Beste Zwickauer Stück-Weichkohle: 14 Ngr.

Beste trockene böhm. Patent-Braunkohle: . . . 14 Ngr.

Schmiedekohle 12

Klar: 8

Zwickauer Stuben-Coke 11 Ngr.

pro **Dresdner Scheffel.**

Für Käufer ganzer Wagenladungen von 50 Scheffel, so wie für Wiederverkäufer gewähren wir eine ansehnliche Preisermäßigung. Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Etage; in den Zettelkasten auf der Ritterstraße in Nr. 44; bei Herrn **Carl Bemmann**, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkaufslöcalen Windmühlenstraße Nr. 14 und Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3.  
Leipzig, den 14. Februar.

**Schöberg Weber & Co.**

## Königs-Wasch- und Badepulver

in Schachteln mit Gebrauchsanweisung à 2½ Ngr., das billigste und vorzüglichste Waschmittel, um die Haut bis in die innerten Poren zu reinigen, derselben nach kurzem Gebrauche einen schönen weissen Teint zu verleihen und selbst der rauhesten Haut ein zartes Aussehen zu geben, ist allein zu haben bei

**Adalbert Hawsky**, sonst Carl Schubert,  
Grimma'sche Strasse Nr. 14.

## Praktisches Rasirpulver,

die Schachtel à 2½ Ngr.,

welches einen reichlichen stehenden Schaum erzeugt, das Barthaar sehr erweicht und das Rasiren um Vieles erleichtert. Alleiniges Lager bei

**Adalbert Hawsky**, sonst Carl Schubert,  
Grimma'sche Strasse Nr. 14.

## Starkschänzendes holl. Scheuerpulver

in Packeten von ½ & à 1½ Ngr.,

das vorzüglichste wohlfeilste Präparat zum Scheuern von Zimmern, hölzernen Gefäßen etc., jeder Hausfrau anzupfehlen, allein bei

**Adalbert Hawsky**, sonst Carl Schubert,  
Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Ein in der innern Stadt belegenes, 7½/10 sich verinteressirendes Grundstück ist für 9000 Thlr., desgleichen ein in Plagwitz befindliches, städtisch eingerichtetes Grundstück für 2500 Thlr. zu verkaufen oder letzteres zu vermietten beauftragt

**Dr. Gustav Saubold.**

Mehre hiesige Grundstücke im Preise von 9000, 12000, 17000, 20,000 und 40,000 Thlr. ist zu verkaufen beauftragt

**Adv. v. Mücke**, Brühl, Schwabe's Hof.

**Zu verkaufen** ist eine Partie **Maculatur** in der Buchhandlung von **Leopold Voss**.

Mein in der Magazingasse Nr. 25 gelegenes Antiquar-Geschäft ist sehr billig zu verkaufen.  
**G. F. Luft.**

**Zu verkaufen** ist Reichsstrasse Nr. 18, 2 Treppen ein großer runder Tisch.

Ein Pfeiler Spiegel, weiß lackirt und vergoldet, ¾ Elle breit, 5 Ellen hoch, steht billig zu verkaufen. Wo? erfährt man an der Wasserkunst in Schwäggrichens Garten, Seitengebäude rechts früh bis 12 Uhr.

**Zu verkaufen** sind noch billig 1 Secretair, 1 großer ediger, 1 runder u. 1 halbrunder Tisch, 1 Kleiderschrank und 1 kupferne Waschlase im Rosenkranz bei **A. N. Barth**.

**Zu verkaufen** oder gegen ein tafelförmiges Pianoforte zu vertauschen steht ein 6½oct., 3chöriger Flügel von Rußbaumholz: Kreuzstrasse Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Eine Partie Buchsbaum ist zu verkaufen. Näheres Windmühlenstraße Nr. 48 in der Lackirer-Werkstatt.

Eine Partie zwei- und dreisömmriger gesunder Karpfensag wird verkauft auf dem Rittergute Knauthain.

**Zu verkaufen** ist billig eine Wiege, eine Kinderbettstelle und ein Kinderwagen, alles gut aber nicht elegant: Universitätsstraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

**Zu verkaufen** sind Betten, Meubles, Wirthschaftsachen u. dgl.: große Funkenburg im Hofe rechts quervor.

**Zu verkaufen** sind zwei à ruban gearbeitete Lütticher Percussions-Gewehre: Katharinenstraße Nr. 19, 3. Etage.

**Zu verkaufen** sind verschiedene Mahagony- und Kirschbaum-Meubles und ein Schreibepult in ein Comtoir.

**Jr. Seitmann**, Inselfstraße Nr. 14.

## Wein-Verkauf.

Heute Freitag den 31. März, Nachmittag 3 bis 6 Uhr noch Fortsetzung des Verkaufes, im Keller Hansens Haus, Katharinenstraße Nr. 16.

**Hermann Welger**, Ulrichsgasse Nr. 29, empfiehlt:  
feinste Spizenstärke à 8¼ pr. Etr., 2½ pr. Pfd.,  
Schabestärke, 6¼ pr. Etr., 18 pr. Pfd.,  
Wein, hellen, pr. Etr. 12½ pr. Pfd. 4 pr.

## Rh. grüne Kerne,

ital. und deutsche Maccaroni, alle Sorten Fagon- und Fadennudeln, Eiergräupchen, Perlgräupchen, Sago, Reis-, Haide- und Weizengries, Kraft-, Kartoffel- und Haide-mehl, Spizenstärke, Eschel, Neublau, böhm. Pflaumen, Brabanter Sardellen, franz. Capern, Parmesan- und Schweizerkäse, Bamberger Schmelzbutter empfiehlt **Theodor Held**, Petersstraße Nr. 19 im Petrinum.

Böhmische Fasanen, Waldschneppen und alles andere Wild, frisch und geräucherten Rheinlachs, Hamburger Rauchfleisch, westphälischen Schinken, Braunschweiger Cervelatwurst, Lüneburger Bricken sind zu haben bei **J. C. Postel**, Brühl Nr. 68.

 Böhmische Fasanen und frische Schellfische bei **Theodor Schwennide** im Salzgäßchen.

Frischer und geräucherter Lachs ist angekommen beim Fischer **Kneifel**, Frankfurter Str. 11; Markttag auf dem Fischmarke.

Eine Partie schöne, trockene Morcheln, à Pfd. 10 Ngr., erhielt in Commission **Otto Müller** a. d. Wasserkunst Nr. 10.

## Kartoffel-Verkauf.

Die sogenannten weisguten Kartoffeln sind wieder zu haben: Katharinenstraße in der Nähe des Brunnens, à Schfl. 1 pr. 1 pr. Meße 2 pr.

200 Thlr. sucht auf ein Landgrundstück zu erborgen  
Adv. **Theodor Winter**, Markt Nr. 9.

800 und 300 Thaler sind zu 4% Zinsen gegen gute Landhypothek auszuliehen durch

Advocat **Sennig**, Place de repos Nr. 2.

**Zu vermieten** sind sofort 500, 1200, 3000  $\text{fl}$  durch  
Adv. **von Mücke**, Brühl, Schwabe's Hof.

Kindern vom vierten Jahre an wird Unterricht in Stricken erteilt; auch wird daselbst eine Nähmaschine zu kaufen gesucht: Königsplatz, Fortuna 4 Treppen.

Gesucht wird für die Buchdruckerei in Laucha ein guter Drucker, welcher aber zugleich auch als Setzer helfen und sofort antreten kann.

### Ein wohlempfohlener Gärtner,

der zugleich guter Schütze und unbewehrt sein muß, wird gesucht und kann sich melden: Brühl Nr. 71, 2 Treppen.

Es können noch einige junge Mädchen Theil an den Unterrichtsstunden im Wäschesticken nehmen; auch wird daselbst Kindern jeden Alters Unterricht in allen weiblichen Arbeiten erteilt: Johannisgasse Nr. 10, im Garten 2 Treppen, Vormittags von 9—12 Uhr zu melden.

Gesucht werden ein oder zwei junge Mädchen im Alter von 9 oder 10 Jahren, welche mit 4 anderen im gleichem Alter und aus anständigen Familien, die französische Sprache erlernen wollen. Zu erfragen bei Madame **Simon**, Lehmanns Garten, im neuen Hause dritte Thüre.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordnungsliebendes mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Königsstraße 20, 1 Tr. links.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. April in Selliers Hof, 4. Etage vorn heraus, bei **Fr. Ved.**

Gesucht wird ein Mädchen, welches ordentlich, reinlich und ehrlich ist, auch im Kochen etwas Kenntniß hat; kann sogleich oder bis zum 1. April antreten. Zu erfragen: blaue Mütze oder alte Burg Nr. 9. **J. S. Claus.**

Gesucht wird zum 1. April ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen: Münzgasse Nr. 14/832.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum Nähen: Neukirchhof Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen: Brühl Nr. 71, eine Treppe.

Gesucht wird eine perfecte Köchin, die zum ersten April antreten kann: Dresdner Straße Nr. 2.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 7 parterre.

Ein **Handlungscommis** von angenehmem Aeußeren, gewandter Detailist und sehr thätiger Arbeiter, auch im Destillationsfache völlig bewandert, sucht baldigst eine Stelle unter bescheidenen Ansprüchen. Die empfehlendsten Zeugnisse können vorgelegt werden. Näheres bei

**S. Metzger**, Ulrichsgasse Nr. 29.

Ein gelernter Zimmermann, welcher aber auch als Markthelfer beschäftigt gewesen ist und die besten Zeugnisse seiner Ausführung beibringen kann, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder sonst eine ähnliche Beschäftigung. Gefällige Anfragen oder Adressen wird Herr **Carl Schubert**, (Markt, Kaufhalle in der Passage) die Güte haben zu befördern.

Ein junger gut zu empfehlender Mensch vom Lande sucht einen Dienst als Laufbursche. Näheres Nicolaistraße Nr. 37 im Gew.

Gesuch. Eine Amme, welche ganz gesund und jetzt ausstillt, wünscht noch einmal zu stillen und kann sofort antreten. Zu erfragen: Reichels Garten, Mittelgebäude parterre Nr. 1.

Ein Mädchen, im Schneidern und Weisnähen ausführlich geübt, sucht, um die Zeit mehr auszufüllen, noch ein paar Herrschaften. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 22, 3 Treppen bei Frau **Bölker**.

Ein Garten wird in der Grimmaischen Vorstadt zu mieten gesucht. Offerten bittet man beim Hausmann, Volkmar's Hof, abzugeben.

Eine freundliche meublirte Stube mit Kammer wird von einem jungen Kaufmann sofort zu mieten gesucht. Adressen beliebe man bei Herrn **Louis Lauterbach**, Petersstraße Nr. 42/33 gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein Familienlogis im Preise von 80—100 Thlr., im Halle'schen oder Ransstädter Viertel. Gefällige Offerten bittet man unter A. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Familienwohnung; dieselbe soll aus sechs Piecen, darunter 3 heizbare, Boden, Keller und Küche bestehen, im neuen Anbau gelegen und wo möglich sofort zu beziehen sein. Adressen unter der Chiffre R. Z. werden im Gasthose zum deutschen Hause angenommen.

#### Vermietung.

Zwei gut meublirte Stube, 1 mit Kammer, sind von jetzt an solide Herren zu vermieten: Kreuzstraße Nr. 3, 1. Etage.

Sommerlogis in schönster Lage Lindenau's über den langen Steg Nr. 8, mit und ohne Meubles, billig zu vermieten.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Eckzimmer mit Schlafstube an ledige Herren: Thomasgäßchen Nr. 9, 2. Etage.

Es sind einige Familienwohnungen zu vermieten: Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 55.

Zu vermieten ist eine Schlafstube, den 1. April zu beziehen: Obstmarkt Nr. 3, parterre rechts.

Zu vermieten sogleich und zu Johannis sind einige Logis, und Chausseestraße Nr. 23 D in Reudnitz zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei freundliche meublirte Stuben für Herren von der Handlung oder Beamte: Kl. Fleischerg. 11/285, 1. Et.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube mit Bett: Petersstraße Nr. 40 im Hofe. Näheres Ritterstraße Nr. 32, 4 Tr.

Zu vermieten sind zu Ostern zwei schöne neugemalte Stuben (unmeublirt), zusammen oder einzeln, an ledige Herren. Näheres lange Straße Nr. 11, parterre rechts.

Vermietung. In Reudnitz, Seitengasse ein Garten und kleine Logis. Zu erfragen Petersstraße Nr. 3, am Garnstand.

Zu vermieten ist ein schönes Familienlogis gegen Morgen und Mittag mit einer, nach Verlangen 2 Stuben und Zubehör noch im guten Zustande, vom 1. April an zu beziehen: Täubchenweg Nr. 3, 1 Treppe rechts.

#### Vermietung.

In der Vorstadt sind Logis zwischen 30 und 42  $\text{fl}$ , Ostern und Johannis beziehbar, an ordentliche und verträgliche Leute zu vermieten. Näheres bei

**C. W. Sperling**, Petersstraße Nr. 12.

Zu vermieten ist ein Garten mit Laube Johannisgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Schlafzimmer kleine Fleischergasse Nr. 6, 2 Treppen.

Vom 1. April an ist Frankfurter Straße Nr. 21, 3. Etage eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer und schöner Aussicht an ledige Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist sofort im Eckhause der Post- und Querstraße Nr. 28/118A ein zum Gewerbetriebe geeignetes Parterrelocal, welches durch den Durchbruch eines Ladens auch sogleich zu einem Handelsgeschäft eingerichtet werden kann. Näheres erste Etage daselbst.

Eine freundliche Stube ist zu Ostern für ein lediges Frauenzimmer zu vermieten. Zu erfragen Flossplatz Nr. 19 beim Schuhmachermeister **Reichert**.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube an ledige Herren: Neumarkt Nr. 18/21.

Zu vermieten ist vom 1. April an eine Stube im Einhorn. Zu erfragen beim Hausknecht.

Ein Gewölbe mit Schreibstube, sowie eine Niederlage im Hofe, ist in dem Hause sub Nr. 18 auf der Burgstraße sofort zu vermieten durch

Adv. **Alb. Coccius**.

Zu vermieten ist eine Wohn- und Schlafstube, elegant meublirt: Lehmanns Garten 2. Haus, 2 Treppen rechts.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 91 des Leipziger Tageblattes.

Freitag den 31. März 1848.

## Zu den Waffen!

Schon zu mehreren Malen sind in diesen Blättern ernste Mahnungen an das deutsche, zunächst an das sächsische Volk gerichtet worden, daß es die furchtbare Lage der Dinge erwäge und sich rüste, um ihr mit Männermuth und mit Mannersinn entgegenzutreten.

Aber im Ganzen genommen ist in Sachsen weder von dieser noch von jener Seite irgend Etwas, das genannt zu werden verdiente, geschehen. Sachsen liegt noch in tiefer, träger Ruhe. Es brennt ja noch nicht in dem eigenen Hause, vielleicht kommt das Feuer gar nicht bis an den eigenen Pelz.

Wohlbedenkende Männer sind aufgetreten und haben Waffenübungen anempfohlen. Einiges ist in dieser Hinsicht geschehen, aber es kann das Alles höchstens dazu dienen, die Wehrhaftmachung der Nation zu fördern und vorzubereiten. In der Hauptsache ist es Nichts.

Werden Gefahren und Feinde sich mit großen Redensarten, mit Fahnen, Cocarden und Bändern oder mit Caricaturen, mit Schmähs- und Spottliedern oder mit wildem Toben und Schmähen, mit Fluchen und Verwünschungen überwinden und schlagen lassen, so hat Sachsen der deutschen Nation und sich selber allerdings eine sehr starke Bundesgenossenschaft darzubieten.

Der Feind aus dem Osten, der Feind aus dem Westen dürfte sich aber vor solchen Waffen sehr wenig scheuen. Geht es in Deutschland, geht es zunächst in Sachsen fort, wie es bisher gegangen ist, so wird von dieser Seite die russische Knute und von jener der französische Hohn dem eiteln und thatenlosen Prahlen, dem Lärmen und Loben sehr bald ein gar trübseliges Ziel setzen.

Von Tage zu Tage steigt die Gefahr, von Stunde zu Stunde gestalten sich die Weltverhältnisse drohender und leider nimmt in demselben Maße die Zerissenheit, der Zwiespalt und die Unordnung in Deutschland zu. Und doch ist noch nichts verloren bis auf den heutigen Tag, so wie wir uns nur nicht selber aufgeben und nicht zu feigen und erbärmlichen Wichten heruntersinken wollen. Noch droht der Sturm erst, noch ist er nicht losgebrochen, noch hat Deutschland sein und der Welt Schicksal in den Händen, noch kann es sich retten, ja noch kann es sich groß und herrlich machen. Es giebt dazu nur einen Weg, aber an diesen einen Weg gerade scheinen sehr Wenige zu denken. Dieser eine Weg ist, daß alles Volk zu den Waffen greife und sich in feste, militärische Ordnung und Geschlossenheit zusammenstelle.

Man löse in Sachsen auf das Schleunigste die sogenannten Communalgarben, die den Verhältnissen durchaus nicht gewachsen sind, auf, und errichte allenthalben, wo es nicht durch eine tiefe Verarmung der Gegend geradehin zur Unmöglichkeit gemacht ist, für alle Männer von 20 bis 50 Jahren, denen mit Sicherheit und mit Vertrauen die Waffen in die Hände gegeben werden können, eine Nationalgarde, die sofort im Schießen und in andern nothwendigen Dingen eingeübt werde. Unsere braven Soldaten, Unterofficiere und Officiere werden dabei gewiß eine bereitwillige Hand leisten.

Die ganze Organisation muß für den Krieg, gegen fremde und heimische Feinde sein, wenn solche, was Gott verhüten wolle, kommen sollten. Schande, Verachtung und Strafe dem Wichte, der sich der heiligen Verpflichtung gegen das Vaterland entziehen wollte.

Es ist bei Gott die höchste Zeit, daß Sachsen und Deutsch-

land aufwachen, es ist Zeit, die Redereien und Schreibereien, zu denen später Raum genug sein wird, endlich zu lassen und zu den Thaten überzuschreiten, welche für das Nächste und Nothwendigste sorgen müssen. Ehe von etwas Anderem die Rede sein kann, muß Deutschland fest und sicher dastehen.

Wir tragen hiermit förmlich darauf an, daß eine Anzahl ehrenhafter Männer aus allen Ständen auf das Schleunigste zusammentrete, um sich mit den Behörden über die sofortige Aufstellung der Nationalgarde in Vernehmen zu setzen.

Möchten doch diese Worte nicht, wie so viele andere, die in derselben Sache gesagt und geschrieben worden, abermals in den Wind gesprochen sein; möchte sich doch eine Anzahl Männer finden, die einen Anfang zu machen entschlossen. Wir laden sie dazu ein, wir fordern sie auf das Dringendste dazu auf. Oder werden wir in der alten beliebten Weise die Schlafmüge über die Ohren ziehen und geduldig, wie die Schafe, erwarten, was Andere wohl aus uns machen werden! Sollte das Sprüchwort: was dumm ist, muß gezüchtigt werden, sich noch einmal an uns erfüllen?

— e.

## Öffentliche Arbeiten.

Von allen Seiten ergehen jetzt Aufforderungen, um dem Arbeiterstande Beschäftigung und dadurch Verdienst und Brod zu verschaffen; mögen sich dazu Behörden und Privaten die Hand reichen und sich dafür des wärmsten Dankes der arbeitenden Classen versichert halten. Im Interesse der Letzteren, so wie auch einer großen Anzahl anderer Einwohner unserer Stadt macht Einsender dieser Zeilen auf die endliche Angriffnahme eines Baues aufmerksam, der schon seit längerer Zeit in Anregung gebracht, bis jetzt aber immer wieder verschoben worden ist. — Es ist dies die längst projectirte Ausmündung der neuen Straße durch Löhrens Garten nach dem Gerberthore hin, eine Straße, die nicht dringend genug empfohlen und hergestellt werden kann, wenn man erwägt, wie lebensgefährlich, namentlich für Fußpassanten, mitunter der Verkehr auf der engen Gerbergasse ist! Möchte daher dieser Wunsch von Seiten der Behörde Berücksichtigung finden und den jetzigen Zeitverhältnissen doppelt gute Früchte bringen. X.

## Titulaturwesen.

Mit Recht haben sich mehrere Stimmen in diesen Blättern gegen das bei uns übliche Titulaturwesen vernehmen lassen, welches die andern gebildeten Völker schon lange mittheilig belächeln. Aber Eins ist in dieser Rücksicht bis jetzt noch übersehen worden — das „von Gottes Gnaden.“ Der Absolutismus ist endlich nun auch factisch in Deutschland gestürzt, und es wäre wohl zeitgemäß, daß selbst die äußeren Formen desselben nicht länger beibehalten würden, um wenigstens nicht durch sie an jenes schmachvolle System ferner erinnert zu werden. Dies geschieht aber, so oft noch ein Regierungserlaß mit der Phrase anhebt: Wir etc. etc. von Gottes Gnaden. Ueberhaupt erscheint es sehr wünschenswerth, daß das gesammte Titulaturwesen an unseren Höfen einer genauen Kritik unterworfen und vernunftgemäß vereinfacht werde. Das „Allerhöchste“ und „Allerunterthänigste“, wie das „Allergnädigste“ könnte nebst manchem Andern billigerweise in die Kumpelkammer gewiesen werden. Es giebt übrigens wohl schon längst keinen deutschen Fürsten mehr, den dergleichen Wort-

gelingen noch ergötzen könnte; die Tyrannin Hofetikette beliebte jedoch, daß diese Formen der „guten alten Zeit“ beibehalten würden.

Das wirksamste Mittel, das Titulaturwesen zu beseitigen, scheint zu sein, daß jeder Einzelne, dem es zuwider ist, sofort Hand daran legt, indem er die ihm anstößigen Prädicate in seinem mündlichen und schriftlichen Verkehr ohne weiteres nicht mehr anwendet, ohne lange zu fragen, ob er sich dadurch bei dem Einen oder dem Andern mißlieblich machen könnte — bei einem Vernünftigen hat er das ja doch nicht zu besorgen. — H. W.



Noch Niemand hat unsrer sächsischen Brüder gedacht, welche im vorigen Jahrzehend wegen der drei Farben, die jetzt jeder deutsche Mann mit Stolz trägt, aus ihrem Vaterlande verbannt wurden. Die Zeit ist gekommen, ihren heißesten Wunsch, zu uns wieder zurückkehren zu dürfen, zur Erfüllung zu bringen.

Hermann Kühn.

### Nachrichten aus Sachsen.

**Aus dem Gebirge.** (Stimme eines Landmanns.)

Wir ergreifen die Gelegenheit, unsern künftigen Deputirten des 12. bürgerlichen Wahlbezirks und überhaupt die Mitglieder der Ständeversammlung, denen dieses Blatt zu Gesicht kommt, auf einige Wünsche vorläufig aufmerksam zu machen. Zuerst ist das verkehrte Gesetz über die Friedensgerichte zu erwähnen. Besser war es für das Land, es wäre nicht gegeben, als daß es so verstümmelt eingeführt wurde: denn so Mancher, der da weiß, daß den Citationen von dem Friedensrichter nicht Folge geleistet zu werden braucht, erscheint nicht nur nicht, sondern verlacht auch oft dessen Befehle. Es kann nur dann von Nutzen sein, wenn die gesammte Gemeinde, nicht bloß der Gemeinderath und ohne Zuziehung der Ortsobrigkeit, den Friedensrichter erwählt, dessen Ladungen unbedingt respectirt werden müssen und nicht eher ein Proceß begonnen werden darf, bis nicht vorher bei demselben ein Vergleich versucht worden ist. Ferner ist unbedingt nöthig, daß die Vertreter der Gemeinde freie Einsicht in das Kirchenvermögen haben, daß die Geistlichen künftig fixirt und die schmähhlichen Kosten, die jetzt bei dem geringfügigsten Anlaß auflaufen, vermieden werden. Will eine Gemeinde zu einer Reparatur, Anbau u. nur einige Thaler aus ihrem eignen Kirchenvermögen nehmen, so verursacht dieses eine Menge Berichte, Termine, Besichtigungen, Verhandlungen und immense Kosten, als wenn nicht in jeder Gemeinde Leute vorhanden seien, die besser urtheilen und wohlfeiler bauen, als die entfernte Inspection und noch entferntere Kreisdirection, ja wo die Kirchfahrt noch den Vortheil hat, daß sie sich

an ihre Vertreter halten und dieselben für etwaige Fehler verantwortlich machen kann. Ueberhaupt werden die Landgemeinden noch viel zu sehr regiert und ist die Gemeindeverfassung viel zu beschränkt. Ortsobrigkeit, Kircheninspection und Amtshauptmannschaften mengen sich in Alles und verursachen viele unnöthige Ausgaben, die, wenn sie dem Ackerbau zufließen, bald Sachsen in einen großen Garten verwandeln müßten. Glänzende Beispiele hierüber könnte ich in Menge aufführen. Dieses aber wird und muß anders werden und wird auch später in einer Petition der künftigen Ständeversammlung nachdrücklich empfohlen werden. Endlich wünscht man im ganzen obern Theil des Gebirges, daß man das, was frühere Ständeversammlungen und die Staatsregierung versehen hat, wieder gut mache; ich meine hiermit den Bau einer Eisenbahn oder wenigstens Pferdebahn zwischen Dresden und Freiberg und von da nach Chemnitz, wo möglich in die Gegend von Grobhartmannsdorf. Die kläglichen Resultate der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn haben die Prophezeiungen des Abgeordneten für Freiberg wahr gemacht, als sie derselbe in der Kammer eine Raubbahn nannte und ihre verkehrte Richtung mit beredten Worten, wenn auch ohne Erfolg, nachwies. Es ist der Trakt zwischen Dresden und Chemnitz über Freiberg eine Lebensfrage für den gesammten 12. Bezirk und muß Stadt und Land vereint mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Herstellung dieser Bahn zu erhalten suchen.

### Concert zum Besten der Hinterbliebenen der in Berlin gefallenen Bürger.

Die Herren Capellmeister Riez, Stürmer, Richter und Hofrichter veranstalten, unterstützt durch die Elite unserer Theatermitglieder, Sonntag den 2. April um 11 Uhr eine musikalisch-declamatorische Matinée im Saale des Gewandhauses. Der (wir hoffen es, reiche) Ertrag ist zur Unterstützung der Hinterlassenen jener deutschen Brüder in Berlin bestimmt, welche im Kampf für die heiligsten Volksrechte heldenmüthig ihr Leben eingesetzt. Leipzig kann da nicht zurückbleiben, wo es gilt, zu vermeiden, daß den Witwen und Waisen der Gefallenen der Pfertod ihrer Ernährer nicht doppelt schrecklich, doppelt schmerzhaft falle. Von den Mitwirkenden nennen wir hier nur die Namen der Damen Erck, Günther-Bachmann, Grünberg und Schwarzbach, dann die Herren Behr, Henry, Richter, Wagner, Widemann, um zu verbürgen, daß neben dem wohlthätigen Zwecke auch der Kunstgenuß berücksichtigt worden ist.

Die in Leipzig anwesenden Berliner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, wie denn auch die oben genannten Veranstalter derselben, als geborne Berliner, sich zu dieser ehrenhaften Manifestation zu Gunsten ihrer Vaterstadt gedrungen gefühlt haben. H.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

## Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 791 d. Bl.)

761. Bis 15. April 1848, Abds. u. Einzahl. VII., mit 10  $\frac{1}{2}$  d. i. 10 pC., den Hainicher Steinkohlenbau-Verein zu Dresden betr. [Die Einzahlung geschieht kostenfrei bei Hr. Weithas zu Dresden, u. es wurden darauf bereits 50  $\frac{1}{2}$  eingeschossen.]
762. Bis 15. April 1848, Abds. 7 u. Einzahl. B. I. mit 35  $\frac{1}{2}$ , die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie zu Leipzig betr. [Gilt nur denen, welche bei den zum 2. Oct. d. J. zu emittirenden 4500 Stück neuen Actien à 100  $\frac{1}{2}$  sich betheiligen wollen, auch nimmt bis zum 15. April d. J. man Voll-Einzahlung an, bei welcher 2  $\frac{1}{2}$  zu kürzen nachgelassen ist.]
- \*\*\* Bis 22. April 1848, Mitt. 12 u. Nachlief. VII.a mit 20  $\frac{1}{2}$  d. i. 10 pC., die Magdeburg-Wittenbergische Eisenbahn-Ges. zu Magdeburg betr. [Diese Nachlieferung ist nur Prolongation der für den 22. März d. J. ausgeschriebenen Einzahlung VII., und steigert sich bei Zeichnungen über 200  $\frac{1}{2}$  verhältnißmäßig; in Berlin bei S. Herz.]

### Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten Gegenstände sind, als in mehreren hiesigen Fiacrewagen gefunden, bei uns eingeliefert worden. Wir fordern die Eigenthümer derselben hiermit auf, sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird. Leipzig, den 28. März 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

### Verzeichniß der eingelieferten Gegenstände.

- 1) 1 Säbel mit Scheide,
- 2) 1 Stock,
- 3) 1 schwarzseidener Regenschirm,
- 4) 1 Sonnenschirm von Cattun,
- 5) 1 Luftkissen,
- 6) 1 Federpennal mit Schriften,
- 7) 1 Mütze,
- 8) 1 Paar Gummiüberschuhe,
- 9) 1 angefangener Strumpf mit Nadeln,
- 10) 1 Frauenschuh,
- 11) 2 Tabakspfeifen,

- 12) 1 weißes Taschentuch,  
 13) 1 blauweidene Bandschleife,  
 14) 1 schwarzer Schleier,  
 15) 1 Frauentuch mit Franzen,  
 16) 1 Brille in Futteral,  
 17) 1 buntes Taschentuch.

**Neue Leipziger Bahnhofzettel** über Abfahren und Ankommen der Dampfzugzüge in Betreff der Leipzig-Dresdner und der Sächsisch-Baierschen Bahn sind bei **Sturm & Koppe**, Hotel de Baviere, ingleichen untee dem Rathhause à  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  zu haben; in Betreff der Leipzig-Magdeburger Bahn werden solche in Kurzem zu gleichem Preise zu bekommen sein.

**Zu verpachten** ist ganz in der Nähe Leipzigs eine sehr frequente Schankwirthschaft mit Billard, großem Garten und Tanzsaal. Näheres ertheilt gütigst der Weinhändler Herr **J. N. Lorenz**, Neumarkt Nr. 10.

#### Die vierte Etage

Hohmanns Hof, Petersstraße Nr. 41, ist von Michaelis 1848 an zu vermieten. **Dr. Kömisch.**

Es ist sogleich ein Stübchen mit Bett und Meubles für 20 Thlr. an einen soliden Herrn zu vermieten: **Johannisgasse Nr. 10, 2 Treppen.**

**Zu vermieten** und sofort zu beziehen ist ein großes Familienlogis auf der Grimma'schen Straße durch **Dr. C. Stephani.**

Ein mittleres Familienlogis ist sogleich auch zu Johannis zu miethen: **Neudniger Straße Nr. 5, 1 Treppe rechts das Nähere.**

#### Das Parterre

in Nr. 6 der Lindenstraße — 3 Zimmer nebst Zubehör — in gesunder Lage und mit freundlicher Aussicht ist von Ostern d. J. ebendasselbst 1 Treppe hoch zu vermieten.

#### Die dritte Etage

mit 5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör in höchst freundlicher und gesunder Lage ist von Ostern 1848 ab zu vermieten: **Lindenstraße Nr. 6.**

#### Ein Pferdestall

nebst allem Zubehör ist von Ostern d. J. zu vermieten: **Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.**

Ein hübsches Logis von ein paar Stuben ist **Burgstraße Nr. 10** zu vermieten.

**Zu vermieten** ist sofort ein größeres und ein kleines Logis an ledige Herren: **Grimma'sche Straße Nr. 6/9, 2 Treppen.**

Eine freundliche meublirte Stube, ohne Bett, wo möglich mit Kammer, wird zum 1. April für einen billigen Preis, messfrei oder auch nicht, von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Adressen unter R. H. Nr. 3 mit Angabe des Preises bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

### Einladung zum Einzugschmaus in Böhlitz-Ehrenberg

Sonntag den 2. April, wobei ich mit warmen Speisen portionenweis und guten Getränken bestens aufwarten werde, lade ich ergebenst ein und bitte um zahlreichen Besuch. **Aug. Lorenz.**

Heute Abend Schweinsknochelchen.

**F. Friesleben, Neumarkt.**

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen. **W. Köpfiger im gold. Hirsch.**

**Familien-Verein** hält morgen Sonnabend d. 1. April sein Kränzchen im Leipziger Salon. Billets sind Abends an der Cassé zu haben. **Der Vorstand.**

#### Einladung.

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen ergebenst ein **Söhne in Eutritzsch.**

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen in der Deitzschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19 bei **C. Paul.**

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen bei **Carl Weinert, Brühl Nr. 41.**

Heute Abend ladet zu Sauerbraten mit Klößen ergebenst ein **Emil Geisler** in Reichels Garten.

Heute Abend zu Schweinsknochelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ladet ergebenst ein **F. A. Beyer, Johannisg. Nr. 24.**

Heute Freitag ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen, Meerrettig nebst Sauerkraut ergebenst ein **A. Seinecke**, im Keller Nr. 14, Ecke der Grimma'schen und Universitätsstraße.

#### Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Freitag Pflschwinsknochel mit Klößen. **C. Müller.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei **J. G. Bernhardt**, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Speckkuchen bei **Carl F. Hauck**, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 13.

Einladung. Ausgezeichnetes Bernesgrüner, so wie dgl. Braun- und Lagerbier empfiehlt **Brandt, Gewandgäßchen.**

**Verloren** wurde Dienstag Abend, muthmaßlich bei Herausgehen aus dem Theater bis zum Flakerplatz, ein seidenes Knüpf-tuch und eine Lognette. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen Dank und Belohnung **Weststraße Nr. 1658, 2 Treppen hoch**, abzugeben.

**Verloren** wurde von einem Markthelfer den 30. d. Morgens, auf dem Wege vom Thomasmäßchen bis Stieglig's Hof, ein **Ducaten**. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben Thomasmäßchen Nr. 5, eine Treppe hoch, gegen 1 Thlr. Belohnung wieder-abzugeben.

**Verloren.** Auf der Chaussee zwischen Frohburg und Leipzig ist am 29. März ein zu einem Kutschwagen gehöriges Schoosleder mit Zubehör verloren gegangen, bei dessen Rückgabe in Leipzig, Neumarkt Nr. 42, oder in Borna, Gasthaus zu den drei Schwanen, dem Ueberbringer eine Belohnung von 1  $\mathcal{R}$  ausgezahlt werden soll.

**Verloren** wurde am vergangenen Bußtage eine Tuchnadel von schwarzem Stein, als Bergisimeinnicht geformt. Der Finder wird gebeten solche gegen eine gute Belohnung abzugeben in der Restauration von **Sellinger**, Burgstraße Nr. 24.

Ein vorgestern verlorener braunseidener Schleier wird zurückbeten: **Königsstraße Nr. 14, 1 Treppe.**

Dienstag Abend 7 Uhr wurde von der Reichs- bis zur Grimma'schen Straße ein Collegienbuch verloren. Der Finder wird gebeten, es **Reichsstraße Nr. 34/3** abzugeben.

**Verlaufen** hat sich vorigen Sonntag ein kleiner schwarzer Wachtelhund mit braunen Pfoten, Lappohren und weißer Brust, auf den Namen Bussel hörend. Derjenige, welchem er zugehört ist, wird gebeten, ihn gegen Belohnung zurückzugeben: **Stötteritz 172.**

**Gefunden** wurde den 26. d. M. ein Beutel mit einigem Geld und ist gegen Legitimation abzuholen: **Johannisgasse Nr. 5, 1 Tr.**

#### Anfrage!

In welchem Monat — des Jahres, sind von dem Communal-Vorstande (nach dem Gesetz der Landgemeinde-Ordnung) den Ausschuss-Mitgliedern die Rechnungen vorzulegen? —

Man bittet darüber um bescheidene Auskunft.

Da unser wohlmeinendes Ministerium darauf bedacht ist, zu helfen, wo es an Geld und Arbeit fehlt, so würde es gewiß auch im Sinne dieser Männer sein, wenn unsere Gerichtsbarkeiten aufhörten, wegen sogenannter Gerichtskosten aus den Stuben bedrängter Leute die nöthigsten Hausgeräthe zu holen und in ihrer Verwahrung zu behalten.

Da viele der Herren Mitglieder des Vereins der Comman-  
dierenden der Feuerlösch- und Rettungsanstalten sich auf dem ihnen  
zugefandten Circulaire nur unbestimmt für die Theilnahme an  
dem nächsten Sonnabend den 1. April stattfindenden Abendessen  
ausgesprochen haben, so ersucht der Unterzeichnete dieselben, ihre  
gewissen Anmeldungen bis Freitag den 31. März Mittag gefälligst  
bei Herrn Naue im Kranich zu bewerkstelligen.  
Leipzig, den 30. März 1848. **Rudolph Gruener.**

#### An die arbeitenden Gewerbetreibenden.

Man lasse sich nicht gleich zur Unterzeichnung gebrauchen, man  
lege sich erst die Frage auf, wie befinden sich in Berlin die Schnei-  
der, Tischler, Schuhmacher, überhaupt alle arbeitenden Classen  
neben den Juden? man höre nicht auf Leute, welche bloß schön  
sprechen und zu schreiben verstehen! Die Meister und alle arbeiten-  
den Classen mögen zusammen kommen und berathen, ob es nicht  
besser ist, erst abzuwarten, wo manches hinaus geht! ehe man  
die Juden ins Land holt! Da man Leuten, welche nicht in un-  
sere Classe gehören, das volle Vertrauen nicht schenken darf und  
es häufig vorkommt, daß für Geld geschrieben wird. —

\* Wie kommt es, daß ich keine Antwort erhalte auf meinen  
Brief. — Du wohnst wohl nicht mehr in S — s. Ich wünsche  
gern Antwort, sonst muß ich mich erklären — dann ist's zu Sp.

Ist es denn in Leipzig, in dem so gebildeten und humanen  
Leipzig, so weit gekommen, daß ein Journal, um sich ein Lesepu-  
blicum zu verschaffen, seine Zuflucht zu solchen, allem bessern  
Gefühl Hohn sprechenden Rohheiten nehmen muß, wie es die  
Briefe an den König von Preußen sind? Wenn dieses die Früchte  
der freien Presse sind, dann möchte man mehr darüber trauern  
als jubeln. Selbst die Franzosen haben sich solche Ausfälle ge-  
gen ihren vertriebenen König nicht erlaubt, und wir Deutsche,  
die wir besser sein wollen, übertreffen sie an Rohheit und Ge-  
meinheit!

Du bist durchgefallen lieber **Eduard**? Nun! mache es auf  
allgemeines Verlangen noch einmal.  
**Deine Constanze.**

Ich höre, daß dahier von Colporturen u. mein Name bei gewissen anonymen Gedichten und Broschüren gemißbraucht  
und als der des Verfassers angegeben wird. Ich erkläre daher auf meine Ehre, daß hier weder ein Gedicht, noch eine Broschüre  
von mir ohne meinen beigedruckten Namen erschienen ist.  
Leipzig, den 29. März 1848.

**Alle ehemalige Militärpersonen, Communalgardisten und Kriegs-Reservisten ausgenommen,  
werden höflichst ersucht, sich Sonnabends am 1. April Abends 8 Uhr im Saale des Petersschießgrabens  
zu einer Besprechung einzufinden.**

Freitag den 31. März. Dessenliche Versammlung in der Buchhändlerbörse Abends 7 1/2 Uhr zur Besprechung und  
Unterzeichnung einer die politische Gleichstellung aller Confessionen betreffenden Zuschrift an die Abgeordneten des deut-  
schen Volkes zu Frankfurt a. M.

Die unter der im vordern Theile d. Bl. mitgetheilten Zuschrift Unterzeichneten.

### Angekommene Reisende.

Ally, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.  
Alexander, Kfm. v. Göttingen, Stadt London.  
v. Boltensfern, Part., v. Halle, deutsches Haus.  
Beger, Def. v. Neumark, deutsches Haus.  
v. Bahn, Frau, v. Göttingen, Hotel de Baviere.  
v. d. Busche, Gutsbes., v. Köstritz, und  
v. Beckeradt, Kfm., v. Grefeld, Hotel de Bav.  
Getto, Kfm. v. Trier, Hotel de Pologne.  
Gatterson, Ingen. v. London, Hotel de Saxe.  
Döhler, Kfm. v. Meerane, Stadt London.  
Grimm, Kfm. v. Wiesbaden, gr. Blumenberg.  
Gifen, Fabr. v. Prag, Hotel de Pologne.  
v. Grünberg, Baron, v. Stralsund, Hotel de  
Saxe.  
Gebhardt, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.  
Genderer, Buchdr. v. Dommigsh, St. Riesa.  
Greiner, Agent v. Chemnitz, Stadt Breslau.  
Hommel, Fräul., v. Thicour, S. de Prusse.  
Harzfeld, Kfm. v. Gaffel, Kranich.  
Heinze, Apoth. v. Löbau, Stadt Wien.  
Harbordt, Arzt v. Lichtenfels, Stadt London.  
Hollo, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.  
Jenzsch, Fräul., v. Schwedt, St. Breslau.  
Kartig, Literat v. Berlin, Stadt Breslau.

Kren, Opernsänger v. Wien, Rohrs S. garni.  
Kellermann, Klempner v. Chemnitz, S. Hahn.  
Klent, Kfm. v. Mühlhausen, Hotel de Saxe.  
Kas, Kfm. v. Dresden, gr. Blumenberg.  
Lehmann, Maler v. Dönabrück, St. Riesa.  
v. Ludwiger, Gutsbes., v. Auligt, gr. Baum.  
v. Leipziger, Oberforstmeister v. Dresden, Hotel  
de Baviere.  
v. Lemmer, Lieutn., v. Breslau, und  
Lorenz, Agent v. Chemnitz, Stadt Breslau.  
Lersch, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.  
Mählig, Kfm. v. Altenburg, Stadt London.  
Mäul, Fabr. v. Chemnitz, Hotel de Prusse.  
Meyhe, Def. v. Trachenau, deutsches Haus.  
Neubert, Posthalter v. Hohenstein, Palmbaum.  
Neumark, Kfm. v. Trier, Hotel de Baviere.  
Bischel, Kfm. v. Schmilla, und  
Bouzel, Kfm. v. Olpe, Palmbaum.  
Pecht, Maler v. Constanz, an der Pleiße 2.  
Reinhold, Maler v. Chemnitz, goldner Hahn.  
Ruppelmaier, Kfm. v. Baltimore, S. de Bav.  
Sauer, Kfm. v. Halle, Hotel de Baviere.  
Schlarbaum, Mechanikus v. Breslau, und  
Sander, Land. v. Prefsburg, Stadt Breslau.

v. Streit, Def., v. Isteptlin, und  
Schönherr, D., v. Zwickau, deutsches Haus.  
Smith, Rentier v. Dublin, Hotel de Saxe.  
Stechert, Buchdr. v. Potsdam, St. Wien.  
Sonnenfals, Hofadv. v. Alteuburg, und  
Schillbach, Fabr. v. Greiz, Münchner Hof.  
Luchen, Pharmaceut v. Görlitz, S. de Pologne.  
Trentschke, Kfm. v. Würzen, St. Frankfurt.  
Tegele, Kfm. v. Elbersfeld, Hotel de Baviere.  
Uhlemann, Baumstr. v. Chemnitz, und  
Ulshelm, Kfm. v. Fürth, Palmbaum.  
Voigt, Poststr. v. Gahla, Hotel de Prusse.  
Vobbert, Kfm. v. Hamburg, und  
Veit, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.  
Wolf, Kfm. v. Mühlhausen, Palmbaum.  
v. Watt, Baron, v. Magdeburg, S. de Saxe.  
Werther, Part. v. Golditz deutsches Haus.  
Winkler, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.  
Whele, Fabr. v. Seiffhennersdorf, und  
Woul, Kfm. v. Melowitz, Stadt Riesa.  
Wolf, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Wexlar, Pastor v. Gaffel, Stadt Breslau.  
Wolf, Kfm. v. Bürgstädt, Rohrs S. garni.  
Zell, Adv. Trier, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von **C. Polz.**

**Vivat!** der 30. März in der Schwarzen-Peter-Gesellschaft.  
Dem geehrten philharmonischen Vereine, so wie allen Freunden  
und Bekannten für ihre herzliche Theilnahme bei dem Tode unse-  
rer geliebten **Ernestine** unsern tiefgerührten Dank.  
Die Familie **Münich.**

Dank, herzlichen Dank für die ehrenvolle Begleitung und den-  
jenigen, welche mir meinen theuern unvergesslichen Pflegeohn auf  
ihren Schultern zu seiner Ruhstätte trugen.  
**Amalie Auguste Zimmermann** in Volkmarisdorf.

Die Verlobung ihrer Tochter Bertha mit dem Herrn Gerichts-  
director und Adv. **Blobel** in Stolpen zeigen theilnehmenden  
Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an Leipzig, am  
30. März 1848.  
**C. Anders,**

Stadt-Steuer-Buchhalter nebst Frau.

Am 28. d. M. starb nach längerem Krankenlager mein lieber Mann  
**Ferdinand Gund** am Blutschlag. Dieses meinen Verwandten  
und Freunden zur Nachricht. Indem ich um stille Theilnahme  
bitte, ersuche ich zugleich alle meine werthen Kunden, auch mit  
das gütige Zutrauen zu schenken; indem ich meinem verstorbenen  
Manne bereits 18 Jahr als Gehülfin zur Seite stand, wird es  
auch fernerhin mein Hauptbestreben sein, meine Kunden prompt  
und pünktlich zu bedienen. Leipzig den 29. März 1848.

**Job. Fried. Gund,** Zeitungsträgerin.

### Vorlesungen

zum Besten der Leipziger Volksbibliothek.

Wir glauben im Interesse aller Betheiligten zu handeln, wenn wir  
die auf heute Abend angesetzte 4. Vorlesung  
wegen der Versammlung zur Besprechung der nach Frankfurt be-  
stimmten Adresse bis auf nächsten Freitag verschieben.

**Der Comité.**

### Ärztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

**Mag. Langenschwarz.**